

Gdańsk 2018, Nr. 39

<https://doi.org/10.26881/sgg.2018.39.02>

María José Domínguez Vázquez

Universidade de Santiago de Compostela

Brückenschlagen: *das Valenzlexikon Deutsch-Spanisch* und seine Anwendung bei der Entwicklung neuer lexikographischer Ressourcen

Ziel dieses Beitrags ist die Vorstellung des 2017 erschienenen *Valenzlexikons Deutsch-Spanisch (VLdsp)*, das eine Reihe von Valenzwörterbüchern fortsetzt, die Ulrich Engel vor Jahrzehnten begonnen hat. Neben der Skizzierung der Haupteigenschaften des Werkes wird insbesondere auf wichtige Erneuerungen gegenüber vorigen Valenzwörterbüchern sowie auf kontrastive Entscheidungen zwecks einer eindeutigeren und ausführlicheren Darstellung der Äquivalenz eingegangen. Zudem wird auf mögliche Anwendungen der darin enthaltenen syntaktisch-semantischen Angaben bei der Entwicklung weiterer Ressourcen hingewiesen.

Schlüsselwörter: Verbvalenzlexikon, Bedeutung, syntaktisch-semantische Muster, Wörterbuchbenutzer, Anwendungsbereiche valenzfundierter Angaben

Building bridges: the German-Spanish valency dictionary and its application for the development of new lexicographical resources. – The aim of this paper is to provide an overview of the German-Spanish valency dictionary (VLdsp) published in 2017, which continues the tradition of a range of valency dictionaries that Ulrich Engel initiated decades ago. In addition to outlining the most important features of our dictionary, with special attention to the most relevant innovations of the VLdsp in comparison to earlier valency dictionaries, we discuss the decisions which were taken when compiling the dictionary aimed at providing a clearer and more detailed representation of equivalence. Finally, the paper also examines potential applications of the syntactic-semantic valency information included in the dictionary for the development of further resources.

Keywords: valency dictionary, meaning, syntactic-semantic patterns, dictionary user, application of valency data

1. Einführung¹

Das *Valenzlexikon Deutsch-Spanisch (VLdsp)* ist Bestandteil der zweibändigen Monographie *Neue Wege zur Verbvalenz*, die von Ulrich Engel, Gemma Paredes und mir selbst 2017 verfasst wurde.² Wie in der Einführung der Monographie angegeben, hat dieses Werk als Ziel

¹ Die Ergebnisse dieser Forschung stehen im Zusammenhang mit dem Untersuchungsvorhaben “Generación multilingüe de estructuras argumentales del sustantivo y automatización de extracción de datos sintáctico-semánticos”, gefördert vom Programm “Ayudas Fundación BBVA a Equipos de Investigación Científica 2017”, sowie mit dem Forschungsnetz RELEX (ED341D R2016/046).

² Für die Darlegung der theoretischen und methodologischen Grundlagen ist der erste Band verantwortlich; den zweiten Band bildet das Verbvalenzlexikon Deutsch-Spanisch.

„einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der Dependenz- und Valenzgrammatik und des Valenzbegriffes anzubieten sowie neuartige Wege zur Beschreibung der Verbvalenz, veranschaulicht am Sprachenpaar Deutsch-Spanisch, zu eröffnen.“

Da beide Bände getrennt voneinander schwer zu verstehen sind, werde ich mich zunächst mit der Zusammenfassung von ausgewählten thematischen Schwerpunkten des **ersten Bandes** befassen, der sich mit folgenden Aspekten auseinandersetzt:

- Einem detaillierten Überblick über die theoretisch fundierten Postulate der Dependenz- und Valenzgrammatik sowie der Entwicklung unterschiedlicher Ansätze im Rahmen der Valenzgrammatik seit ihrem Ursprung. Ferner wird der Zusammenhang zwischen der Valenztheorie und anderen Theorien und Schulen, wie z.B. der Konstruktionsgrammatik, ausdiskutiert.
- Einer Darlegung der valenzausgerichteten Lexikographie, mit besonderem Hinblick auf deutsch-spanische Studien und Forschungsvorhaben.
- Einer grundlegenden Analyse der sogenannten „Mängel“, die der Valenzlexikographie vorgeworfen werden. Ins Blickfeld der Betrachtung treten die Testverfahren zur Abgrenzung der Ergänzungen gegenüber den Angaben, die Beschreibung der Valenzänderungen (Valenzreduktionen und Valenzerweiterungen) und die Analyse von Direktivergänzungen ohne Vorhandensein eines zentralen Verbs. Auf „berechtigte“ Vorwürfe wird ebenfalls eingegangen.
- Einer ausführlichen Beschreibung des methodologischen Verfahrens bei der Entwicklung und dem Design des zweiten Bandes, mit besonderer Rücksichtnahme auf die Darlegung der Makro- und Mikrostruktur des Lexikons, die neuartige Beschreibung der Definition, die kontrastive Analyse der semantischen Rollen usw. Angeführt werden auch die Entscheidungen auf mikrostruktureller Ebene zur Gewährleistung einer besseren Darstellung der Äquivalenz, darunter die Reihenfolge der Äquivalente, der Lesarten sowie der vollen und partiellen Äquivalente, die Notierung der Standard- und Nicht-Standardzielentsprechungen (vgl. 2.2.) und die Anmerkungen, u.a. Kennzeichnend für diesen Band sind die Auseinandersetzung mit möglichen Beschreibungswegen und die Begründung der getroffenen Entscheidungen.
- Der Gegenüberstellung des Ergänzungsinventars im Deutschen und im Spanischen, deren Anwendung als Grundlage für weitere deutsch-spanische kontrastive Forschungsvorhaben nicht zu unterschätzen ist. Außerdem wird ein Katalog der grammatischen Begriffe dargeboten.

Wie erwähnt, bildet das Verbvalenzlexikon Deutsch-Spanisch den zweiten Band.³ In diesem Band werden über 120 deutsche Verben, deren Beschreibung über 530 deutsche Lesarten und 540 spanische Äquivalente umfasst. Dieser Band bietet zudem ein alphabetisches Register der deutschen Verben und ihrer Lesarten mit ihren spanischen Entsprechungen sowie ein alphabetisches Register der spanischen Verben mit ihren deutschen Entsprechungen.

³ Als Vorläufer ist hier das *Diccionario contrastivo de valencias verbales español-alemán* (DCVVEA) zu nennen, bei dem die drei Autoren vom VLdsp auf unterschiedliche Weise mitgewirkt haben. Das DCVVEA-Pilotprojekt beruhte aber auf einer spanisch-deutschen Betrachtungsperspektive (vgl. Dominquez 2018).

Zusammengefasst: Als wir die zweibändige Monographie konzipiert haben, war uns keine Monographie bekannt, die sich sowohl mit der Valenzgrammatik als auch der Valenzlexikographie für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch so umfassend beschäftigt.

2. Werkdarstellung mit Fokussierung auf ausgewählte Erneuerungen aus einsprachiger und zweisprachiger Sicht

2.1. Verbartikelstruktur

Möge man ein bestimmtes Verb im VLDsp zu Rate ziehen, steht vor seiner Beschreibung – wie bei jedem deutschen Verb – eine Auflistung all seiner Lesarten, was die Abb. 1. veranschaulicht:

AUSZIEHEN

- 1 'von jemandem Kleidungsstücke entfernen' [auch Schuhe]
- 2 'etwas länger machen'
- 3 'Kleidungsstücke vom Körper eines Menschen entfernen' [auch Schuhe]
- 4 'einen dünnen Gegenstand aus einem größeren entfernen'
- 5 'einen Ort zu einem speziellen Zweck verlassen'
- 6 'seine Wohnung dauerhaft verlassen'

Abb. 1: Beispiel für die Lesartenliste

Die Lesartenliste dient unterschiedlichen Zwecken, und zwar, einem Gesamtüberblick über die jeweiligen Lesarten, als Orientierungsmittel, sowie der Gewährleistung der gezielten Suche nach einer konkreten Lesart. Gleich danach steht die konkrete Darstellung der jeweiligen Lesarten, deren Aufbau sowie Informationsfelder wie die der Lesart 6 von *ausziehen* aussehen:

6 AUSZIEHEN	MUDARSE
Stammformen: wie <i>ausziehen</i> 5	<i>se muda, se mudó, se ha mudado</i>
Bedeutung:	mudarse = einziehen, umziehen, ziehen
Wortbildung: <i>Auszug</i>	<i>mudanza</i>
Satzbauplan:	sub (dir)
Semantik:	sub: AGT ^m mut; hum
	dir: LOCabl, all; obj (Wohnung)
<i>Wir sind [doch schon vor drei Monaten] ausgezogen.</i>	<i>Nos hemos mudado [ya hace tres meses].</i>
<i>Müllers müssen (aus ihrer schönen Wohnung) [leider] ausziehen.</i>	<i>[Lamentablemente] los Müller tienen que mudarse (de su bonito piso).</i>
<i>Ausgezogen sind wir [schon lange].</i>	<i>[Ya hace tiempo] que nos hemos mudado.</i>
	⚠ <i>Nos hemos mudado [ya] (a la casa</i>

<p>Passiv: generell Im Mai wird ausgezogen.</p>	<p>nueva). 'wir sind schon in das neue Haus gezogen' ! ¿[Cuándo] os mudáis? 'wann zieht ihr um?' --- ! En mayo nos mudamos.</p>
---	---

Abb. 2: *6 ausziehen* als Beispiel für eine Lesart

2.2. Das Lemma- und Äquivalentenfeld

In beiden Sprachen stehen i.d.R. das Ausgangsverb und das Zielverb in der Infinitivform (siehe Abb. 2). Die von dieser Notierung feststehenden Abweichungen hängen mit der kontrastiven Analyse bestimmter Verben bzw. Lesarten zusammen, denn die sprachliche Gegenüberstellung gibt zu erkennen, dass zur Gewährleistung der Äquivalenz in einigen Fällen spanische Realisierungen, die nicht formal dem Deutschen entsprechen, als Übersetzungsäquivalente aufgeführt werden müssen. D.h. Nicht-Standardäquivalente müssen in die primäre Zugriffstruktur aufgenommen werden.⁴ Aus diesem Grund stellt sich der Einsatz eines Katalogs von standardisierten Fällen (vgl. Anhang 1) bei der Beschreibung der Zielsprache als ein notwendiges Mittel zur Klärung der festgestellten sprachbezogenen Unterschiede heraus. Insgesamt werden somit im VLdsp unveränderliche Mehrwortlexeme (Abb. 3), verschiedenartige veränderliche Mehrwortlexeme (Abb. 4 und 5), die Äquivalentenliste und die Äquivalenzformel unterschieden⁵:

1 ABMELDEN	DAR DE BAJA
Stammformen:	<i>meldet ab, meldete ab, hat abgemeldet</i> <i>da, dio, ha dado</i>
Bedeutung:	'jemand Zuständigem mitteilen, dass jemand aus einer Veranstaltung/einer Gruppe offiziell entfernt wird'
Wortbildung:	<i>Abmeldung, Abmeldeformular</i> <i>baja, formulario de baja</i>
Satzbauplan:	sub akk (prp von) sub akk (prp de)
Semantik:	sub: AGT ³⁸ fer; hum inst akk: AFFmut; hum prp: AFFfer; inst sachv: <i>Unterricht, Gymnasium, Sport</i>
	<i>Wir haben Hugo (vom Stenunterricht) abgemeldet.</i> <i>Hemos dado a Hugo de baja (de la clase de taquigrafía).</i>
	<i>Hugo hat sich (von der Wandergruppe) abgemeldet.</i> <i>Hugo se ha dado de baja (del grupo de senderismo).</i>

Abb. 3: *Dar de baja* als Beispiel für unveränderliche Mehrwortlexeme

⁴ Selbstverständlich beruhen in unserer Annahme die Äquivalenzrelationen nicht auf formaler Ähnlichkeit, sondern auf der weitgehenden Übereinstimmung zwischen den Einzelbedeutungen zweier zu vergleichender Sprachen. Es liegt also keine Wort-für-Wort-Äquivalenz vor.

⁵ Aus Platzgründen können nicht alle Typen veranschaulicht werden, erklärt werden sie im Anhang 1 sowie in Domínguez / Engel / Paredes (2017, Band I).

<p>I ABGEWÖHNEN</p> <p>Stammformen: <i>gewöhnt ab, gewöhnte ab, hat abgewöhnt</i></p> <p>Bedeutung: 'machen, dass jemand auf eine habituelle Tätigkeit verzichtet'</p> <p>Wortbildung: <i>Abgewöhnung</i></p> <p>Satzbauplan: sub akk dat</p> <p>Semantik: sub: AGT^{'''}fer; hum akk: AFFeff; sachv dat: AFFmut; hum</p>	<p>QUITAR + {costumbre}</p> <p>Stammformen: <i>quita, quitó, ha quitado</i></p> <p>Satzbauplan: sub akk dat</p> <p>Semantik: sub: AGT^{'''}fer; hum akk: AFFeff; sachv {<i>costumbre</i>} dat: AFFmut; hum</p>
<p><i>Ernst hat ihm diese Unarten [schließlich] abgewöhnt.</i></p> <p><i>Soll ich mir [auch noch] das Lachen abgewöhnen?</i></p>	<p><i>Ernst le ha quitado [finalmente] estas malas costumbres.</i></p> <p><i>¿Tengo que quitarme [también] la costumbre de reír?</i></p>

Abb. 4: Beispiel für veränderliche Mehrwortlexeme mit valenzbedingtem Zusatz

<p><i>Ich eilte [mit Gretas Gepäck] (zum Bahnhof).</i></p> <p><i>Eilen Sie, Herr Direktor!</i></p>	<p style="text-align: right;">IR + <i>deprisa</i></p> <p><i>va, fue, ha ido</i></p> <p>'sich schnell an einen bestimmten Ort begeben'</p> <p><i>ida</i></p> <p>sub (dir)</p> <p>sub: AGT[']mut; hum dir: LOCdir; obj (Raum)</p> <p><i>Iba [deprisa] (a la estación) [con el equipaje de Greta.]</i></p> <p><i>¡Vaya [deprisa], Señor Director!</i></p>
--	--

Abb. 5: Beispiel für veränderliche Mehrwortlexeme ohne valenzbedingtem Zusatz

Im Äquivalentenfeld kann auch **reversible bzw. bilaterale Information** angeführt werden, was sich in Abb. 2 veranschaulichen lässt. Es handelt sich konkret um die Information „mudarse = einziehen, umziehen, ziehen“. Zum einen weist diese Formulierung auf die Tatsache hin, dass das spanische Verb weitere deutsche Äquivalente aufweist. Mit dem Ziel, diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden zu vergleichenden Sprachen für den Leser eindeutig zu machen, werden außerdem auf der rechten Spalte Beispiele mit den zuvor genannten Verben eingeführt und mit dem Symbol ❶ gekennzeichnet. Hier werden Rückübersetzungen dargeboten, denn auf der spanischen Seite ist eine Realisierung des äquivalenten Verbs belegt, die nicht durch das deutsche Ausgangsverb realisiert werden kann. Zum anderen ist dem Eintrag zu entnehmen, dass die Äquivalenz zwischen der Lesart *ausziehen* ❶ und dem spanischen Verb nur bei der Aktualisierung einer Locabl:obj stattfindet. Liegt dann eine andere semantische Ausstattung vor, haben die anderen Äquivalente ins Spiel zu kommen.

2.3. Die inhärente Bedeutung

Was die inhärente Bedeutung (Engel 1996b) betrifft, verwendet das VLdsp – wie Đordevic / Engel (2009) und (2013) – für die Bedeutungsbeschreibungen eine begrenzte Anzahl von Deskriptoren, einige Hundert, darunter Verben, Nomina, Adjektive und nicht flektierbare Wörter.⁶ Die Beschreibungssprache ist eine Metasprache, die für beide einander gegenübergestellten Sprachen verwendet wird. Bei der Erfassung der Bedeutungsbeschreibungen sind auch in einigen Fällen die Ergänzungen des Definitionsverbs vorhanden, die dann petit gesetzt werden, da sie im engeren Sinne nicht zur Bedeutung des beschriebenen Verbs gehören (vgl. das Feld ‘Bedeutung’ bei Abb. 6). Die Beschreibung der inhärenten Bedeutung auf der spanischen Seite dient dazu, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in beiden Sprachen darzustellen. Mit dem Ziel, dem Benutzer bei der Bedeutungsdisambiguierung Hilfe zu leisten, verwenden wir auch weitere Beschreibungsmittel, wie z.B. Informationen in eckigen Klammern. Bei *werden* und seinen spanischen Äquivalenten⁷ lässt sich dies beobachten:

<p>1 WERDEN</p> <p>Stammformen: wird, wurde, ist geworden</p> <p>Bedeutung: ‘sich in einer bestimmten Weise verändern’</p> <p>Satzbauplan:</p> <p>Semantik:</p>	<p>PONERSE 1</p> <p>ponerse = sich machen</p> <p>se pone, se puso, se ha puesto</p> <p>‘sich in einer bestimmten Weise verändern’ [plötzlich in einen häufig vorübergehenden Zustand geraten oder sich in einen solchen Zustand versetzen]</p> <p>sub prd_{sub}</p> <p>sub: AGT’mut; –</p> <p>prd_{sub}: KLSall; stat</p>
<p>ESTAR</p> <p>estar = gehen es, sein</p> <p>está, estuvo, ha estado</p> <p>‘sich in einer bestimmten Weise verändern’ [progressiv in eine neue Situation oder einen neuen Zustand übergehen]</p>	<p>HACERSE 1</p> <p>se hace, se hizo, se ha hecho</p> <p>‘sich in einer bestimmten Weise verändern’ [sich freiwillig oder willentlich graduell verändern, in der Regel in einer Skala von unten nach oben]</p>

Abb. 6: Auszug aus Äquivalenten zu *werden 1*

⁶ Diese Liste, die in der Monographie (Domínguez / Engel / Paredes 2017, Band I) veröffentlicht wird, wurde im Laufe der Zeit von Ulrich Engel erstellt und bearbeitet.

⁷ Die angeführten Einträge sind nicht vollständig.

2.4. Das Satzbauplan- und Semantikfeld aus äußerer Sicht

Der äußeren Form der Einträge – in diesem Fall des Satzbauplan- und Semantikfelds – wird in unserem Werk großes Gewicht beigemessen, und dies aufgrund der Tatsache, dass dadurch dem Wörterbuchbenutzer wichtige Hinweise über die übereinstimmenden und differierenden Abdeckungsbereiche beider Sprachen vermittelt werden können. Zur Verdeutlichung eignen sich die in der Tabelle erfassten Beispiele:

Volle Übereinstimmung:

1	RAUCHEN	HUMEAR
Stammformen:	<i>raucht, rauchte, hat geraucht</i>	<i>humea, humeó, ha humeado</i>
Bedeutung:	'etwas Gasförmiges absondern'	
Wortbildung:	<i>verrauchen; Rauch; rauchig, verrauch</i>	<i>humo; humeante</i>
Satzbauplan:	sub	
Semantik:	sub: AGT ^{fer} ; mat	

Notation

Zentrierung der Information

Nicht volle Übereinstimmung:

- Übereinstimmung im Satzbauplan, aber nicht im Semantikfeld:

2	ABNEHMEN	AMPUTAR
Stammformen:	wie <i>abnehmen 1</i>	<i>amputa, amputó, ha amputado</i>
Bedeutung:	'einen Körperteil oder körperliche Substanz entfernen'	'einen Körperteil entfernen'
Wortbildung:	<i>Abnahme</i>	<i>amputación</i>
Satzbauplan:	sub akk	

Zentrierung des Satzbauplans
Zweispaltige Beschreibung der Bedeutung

- Übereinstimmung im Semantikfeld, aber nicht im Satzbauplan bzw. in der konkreten Realisierung einer Ergänzung:

2	MEINEN	OPINAR
Stammformen:	wie <i>meinen 1</i>	<i>opina, opinó, ha opinado</i> opinar = halten
Bedeutung:	'eine bestimmte Einstellung zu etwas haben und äußern'	
Wortbildung:	<i>Meinung; vermeintlich</i>	<i>opinión; opinable</i>
Satzbauplan:	sub akk (prp zu)	sub akk (prp de, sobre)

Zweispaltige Beschreibung des Satzbauplans
Zentrierung der Bedeutung

- Wenn weitere syntaktische und semantische quantitative und qualitative Unterschiede zwischen den beiden Sprachen vorliegen, dann werden die Felder Satzbauplan und Semantik für jede Sprache jeweils getrennt beschrieben:

1	MISSTRAUEN	DESCONFIAR
Stammformen:	<i>misstraut, misstraute, hat misstraut</i>	<i>desconfía, desconfió, ha desconfiado</i>
Bedeutung:	'sich nicht auf jemanden/etwas verlassen'	'sich nicht auf jemanden/etwas verlassen; nicht glauben, was jemand sagt oder was jemand/etwas macht; bezweifeln'
Wortbildung:	<i>Misstrauen; misstrauisch</i>	<i>desconfianza</i>
Satzbauplan:	sub dat	sub (prp de)
Semantik:	sub: AGT ^{fer} ; anim dat: AFFfer; –	sub: AGT ^{fer} ; anim prp: AFFfer; – dt. dat = sp. prp

Zweispaltige Beschreibung des Satzbauplans
Zweispaltige Beschreibung der Bedeutung

2.5. Die relationale Bedeutung

In Anlehnung an Engel sollten die semantischen **Relatoren**

„für die Sprachbeschreibung nur zugelassen werden, sofern sie durch Entsprechungen in anderen Teilen des grammatischen Systems „abgesichert“ sind“ (1996b: 227).

D.h. die Annahme von vier Relatoren ergibt sich aus der Tatsache, dass

„alle übrigen Bedeutungs-differenzierungen, die zu einer immer wechselnden Zahl ständig neuer Kasus, Thetarollen usw. Anlaß gaben, [...] in Wirklichkeit Elemente der inhärenten, nicht der kombinatorischen Verbbedeutung [sind]“ (Engel 1996b: 232).⁸

Als eine der schwierigsten Aufgaben aus theoretischer, angewandter und kontrastiver Sicht hat sich im VLdsp die Bestimmung der Agentivität bzw. der Agentivitätsgrade erwiesen. Da unser Vorgehen von anderen Beschreibungsprozeduren zur Festlegung und Kategorisierung der Agentivität abweicht, musste man Agensbestimmungskriterien entwickeln und erproben.⁹ Es ist hier wichtig anzumerken, dass in Valenzwörterbüchern eine gewisse syntaktische und semantische Konstellation mit einer konkreten Bedeutung beschrieben wird, und nicht Verben bzw. vereinzelt Sätze. Aus diesem Grund stellen sich bei der Bestimmung einer Ergänzung einer konkreten Verblesart Parameter wie z.B. Kontrolle oder Volition als nicht adäquat heraus, da unterschiedliche Vertreter mit unterschiedlichen Volitions- oder Kontrollgraden einer und derselben Lesart zugeschrieben werden können.

Insgesamt bedurfte die anzubietende Information über die Agentivität bzw. Agentivitätsgrade einer näheren Untersuchung und der Darlegung von Beschreibungskriterien, wie den nachstehenden:

Agentivität dritten Grades	in beiden Sprachen mithilfe des Reflexiv- und des Vollpassivtests
Agentivität zweiten Grades	Dt. generelles Passiv Sp. i) <i>do-/hacer-/machen-</i> Probe, ii) <i>Reflexivpassiv</i> und die unpersönliche Konstruktion mit <i>se</i>
Agentivität ersten Grades	Dt. Thematisierungstest Sp. i) <i>do-/hacer-/machen-</i> Probe, ii) unpersönliche <i>se</i> -Konstruktion, iii) linke Topikalisierung mit Wiederaufnahme mit „lo que“, iv) positive Kombination mit den sogenannten <i>agentive modifiers</i> von Vendler (1967)

⁸ Für eine Darstellung sowohl der kategoriellen als auch der relationalen Bedeutung bei der Verbbeschreibung siehe auch Đorđević (2011), Đorđević / Engel (2009), Engel (1996b, 2004) und Engel / Rytel-Kuc (2001).

⁹ Für eine ausführliche Darstellung siehe in Domínguez / Engel / Paredes (2017, Band I) den Unterkapitel 6.10.

Durch die Anwendung dieser Proben bei der Analyse der Agentivität sind wir zu der Festlegung von Mustern gekommen, die positiv auf die Probe der Agentivität zweiten Grades¹⁰ bzw. ersten Grades¹¹ reagieren.

3. Anwendungsbereiche valenzbasierter Angaben: Ausblick

Das VLdsp ist gerade erschienen, und hat einen neuen Weg zu beschreiten, und zwar ihre Digitalisierung. Das ist auch der übliche Fall bei der Valenzlexikographie, denn sie zeichnet sich, von wenigen Ausnahmen wie E-VALBU abgesehen, durch ihre fehlende Präsenz in der digitalen Welt aus. Vom online-Zugang zu den valenzfundierte Daten könnten unterschiedliche Benutzergruppen profitieren, die je nach den konkreten individuellen Bedingungen und internen und externen Benutzungskontexten bestimmte Informationen zu Rate ziehen können. Die Daten sind da, die Herangehensweise in der elektronischen Lexikographie kann nutzerbezogen und individuell erfolgen. D.h. die online Entwicklung des VLdps sollte auf die Polyfunktionalität und Polyadressierung (Domínguez, i.D., Domínguez / Valcárcel, i.D., Mirazo 2014) achten; nur damit wird dem Benutzer ein nützliches Instrument zur Behebung seiner Unsicherheiten angeboten.

Ermittelt man Daten über die Konsultation von Valenzangaben in online Wörterbüchern¹², lässt sich festhalten, dass Studierende nicht einmal nach Valenzwörterbüchern im Internet suchen.¹³ Bei der Verbesserung von Valenzfehlern, einem der Fehlerbereiche im Forschungsvorhaben¹⁴, haben die Probanden verschiedenartige Ressourcen zu Rate gezogen (vgl. Graphik 1).

Wie aus der Graphik hervorgeht, werden bei valenzbezogenen Suchanfragen am häufigsten automatische Übersetzungsprogramme (*Google Translator*, *Pons Translator*) verwendet. Wörterbücher mit Paralleltexten wie z.B. *Linguee* werden auch zu Rate gezogen. Unter den Wörterbüchern profilieren sich *Duden* und *Leo*. Die Analyse der Daten lässt darauf schließen, dass

¹⁰ Ein Beispiel dafür bildet das Folgende: Es liegt Agentivität zweiten Grades bei Mustern vor, bei denen die Subjektergänzung mit einer weiteren Ergänzung mit dem Merkmal 'Effektiv' kombiniert wird, wie z.B. die Akkusativergänzung bei *aufhören1=dejar*, die Präpositivergänzung bei *aufräumen3=acabar2* oder die Verbautivergänzung bei *lügen2=mentir2*.

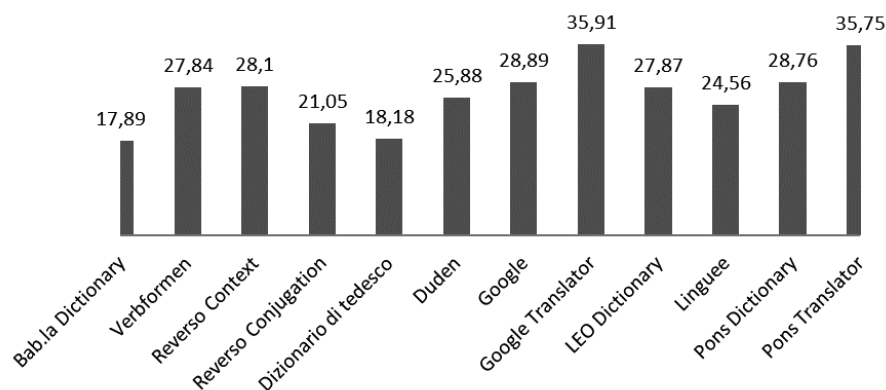
¹¹ Ein Beispiel dafür bildet das Folgende: Es liegt Agentivität ersten Grades bei Mustern vor, bei denen sich die Esub als AGT'eff beschreiben lässt, wie z.B. *aufhören3=acabar(se)*, *sterben3=morir(se)2*, *wachsen3=nacer*.

¹² Diese Daten stammen aus dem Projekt „Recherchepraxis bei der Verbesserung von Interferenzfehlern aus dem Italienischen, Portugiesischen und Spanischen: Eine explorative Beobachtungsstudie mit DaF-Lernenden. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt unter der Federführung des Instituts für Deutsche Sprache (Mannheim) mit Teilnahme von der Università Roma Tré, Universidade do Minho und Universidade de Santiago de Compostela. Die Forschungsfrage ist, „welche Hilfsmittel DaF-Lernende online zu Rate ziehen, wenn sie Interferenzfehler verbessern wollen. Unser Ziel ist es, mit dieser Studie belastbare empirische Daten dazu zu sammeln, was Studierende (zunächst aus dem romanischen Sprachraum) tatsächlich tun, wenn sie sprachliche Fehler verbessern.“ (<http://www1.ids-mannheim.de/lexik/>).

¹³ Die Frage lautet hier, ob sie nicht mal Valenzwörterbücher in Suchmaschinen oder direkt nachschlagen, weil sie wissen, dass sie kaum online zugänglich sind, oder ob sie einfach nicht danach suchen, weil sie andere Werkzeuge bevorzugen.

¹⁴ Vgl. Fußnote 12.

64,80% der Überarbeitungen von mit der Valenz zusammenhängenden Fehlern falsch waren, nur 35,20% waren richtig. Diese Fehlerquote ist hoch, vor allem wenn man in Betracht zieht, dass unterschiedliche Ressourcen pro Anfrage verwendet wurden: bei korrekt überarbeiteten Valenzfehlern wurden im Schnitt 5,8 Ressourcen benutzt, bei nicht-korrekt überarbeiteten Valenzfehlern 7,3 Ressourcen.



Graphik 1: Verwendete Ressourcen bei valenzbezogenen Anfragen

Diese Tendenz, Valenzangaben in prinzipiell nicht dafür gedachten Werken nachzuschlagen, wird sich nicht einfach umkehren lassen; daher könnte hier auf zweierlei Arten vorgegangen werden: zum einen sollten Valenzwörterbücher nicht nur online zugänglich sein, sondern auch weit oben in den Suchmaschinen positioniert vorkommen; zum anderen sollte valenzfundierte Information in andere Werke integriert werden. Die Bezugnahme auf syntaktisch-semantische valenzfundierte Information ist folglich bei der Programmierung von Übersetzungsprogrammen, Korrekturtools und Wörterbüchern mit Parallelkorpora ausschlaggebend, denn sie werden ohnehin konsultiert. Beide bereits genannten Wege schließen sich nicht aus.

Aber das VLdsp hat – wie auch andere Valenzlexika – eine weitere Anwendung, die häufig nicht von Sprachwissenschaftlern wahrgenommen wird: die Verwendung des Lexikons als Grundlage beim Design und bei der Anfertigung neuer lexikographischer Tools. Ein Beispiel dafür bildet die Entwicklung von Werkzeugen wie *MultiGenera*. Dieses Tool dient zur automatischen Erzeugung von Nominalphrasen – mit ihren Argumenten sowie jeweiligen Realisierungsformen und Kombinatorik versehen – und darüber hinaus trägt das Projekt MultiComb zur automatischen *Output*generierung von korrekten Sätzen im Deutschen, Spanischen und Französischen bei. Zur automatischen Generierung von *Output* ist es notwendig, prototypische Verbindungen bestimmter Substantive bzw. Substantivklassen mit jeweiligen Verben im Voraus zu programmieren. D.h. nichts spricht dagegen, im LVdsp oder in weiteren Ressourcen zu prüfen, welche Substantive bzw. Substantivklassen in Kombination mit welchen Verben auftreten und aus der Analyse der Datenerhebung die Regel für die automatische Generierung des syntaktisch-semantischen Umfeldes eines Satzes zu entwickeln.

Außerdem kann aus Valenzwörterbüchern wie VLdsp oder PORTLEX die semantische Ausstattung nominaler Argumente aus der Verbal- oder Nominalphrase direkt oder indirekt

extrahiert werden. Diese Angaben lassen sich dann mit anderen Werkzeugen in Verbindung bringen. Somit kann z.B. eine Verlinkung mit WordNet (Solla / Guinovart 2015) stattfinden, die bestimmte semantisch-lexikalische Prototypen feststellen lässt und anschließend einen Expandierungsprozess ermöglicht. Auf diese Weise kann – grob gesagt – zunächst eine Generierung von korrekten Nominalphrasen stattfinden und darauf aufbauend können durch weitere Programmierungsstufen die Generierung von Sätzen sowie eine Vernetzung des sprachlichen Inventars zu Stande kommen.

Die Rückkoppelung der Ressourcen hat in den Mittelpunkt zu treten.

4. An Ulrich Engel

Uli, danke dafür, dass du dir Zeit genommen hast, mir so Vieles beizubringen; ebenfalls vielen Dank für das Valenzlexikon Deutsch-Spanisch und für die Forschungsvorhaben, die uns, Fachkollegen, zu Freunden gemacht haben!

Literatur

- Domínguez Vázquez, M^a José (i.D.): Von den printmedialen zu den digitalen lexikographischen Ressourcen: Über den Einfluss der neuen Technologien sowie der neuartigen Benutzerrollen auf Lehre und Forschung. In: Danler, Paul (Hg.): *Chronos, Kairos, Aion – alles eine Frage der Zeit?* Würzburg: Königshausen / Neumann.
- Domínguez Vázquez, M^a José (2018): Was sind Valenzwörterbücher? In: *Sprachwissenschaft* 3/2018.
- Domínguez Vázquez, M^a José / Engel, Ulrich / Paredes Suárez, Gemma (2017): *Neue Wege zur Verbvalenz*. Band I: *Theoretische und methodologische Grundlagen*. Frankfurt/M.: Peter Lang.
- Domínguez Vázquez, M^a José / Engel, Ulrich / Paredes Suárez, Gemma (2017): *Neue Wege zur Verbvalenz*. Band II: *Deutsch-spanisches Valenzlexikon*. Frankfurt/M.: Peter Lang.
- Domínguez Vázquez, M^a José / Valcárcel Riveiro, Carlos (i.D.): *PORTLEX* as a multilingual and cross-lingual online dictionary. In: Domínguez Vázquez, M^a José / Mirazo Balsa, Mónica / Valcárcel Riveiro, Carlos (Hg.): *Studies on multilingual lexicography*.
- Dordevic, Miloje / Engel, Ulrich (2013): *Srpsko-nemački Rečnik valentnosti glagola. Wörterbuch zur Verbvalenz serbisch-deutsch*. München: Iudicium.
- Dordevic, Miloje (2011): Zu den Verdiensten von Ulrich Engel für die theoretische Grundlegung eines Valenzwörterbuchs Deutsch – Bosnisch/Kroatisch/Serbisch. In: Berens, F.J. / Eichiger, L.M. / Kubczak, J. (Hg.): *Dependenz, Valenz und mehr. Beiträge zum 80. Geburtstag von Ulrich Engel*. Tübingen: Groos.
- Dordevic, Miloje / Engel, Ulrich (2009): *Wörterbuch zur Verbvalenz Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*. München: Iudicium.
- Engel, Ulrich (2009, 2004): *Deutsche Grammatik – Neubearbeitung*. München: Iudicium.
- Engel, Ulrich (2009): *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*, 4., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Engel, Ulrich (2002): *Kurze Grammatik der deutschen Sprache*. München: Iudicium.

- Engel, Ulrich / Rytel-Kuc, Danuta (2001): Kontrastive Valenzbeschreibung deutsch-slawisch. In: Thielemann, Werner / Welke, Klaus (Hg.): *Valenztheorie. Einsichten und Einblicke*. Münster: Nodus, 317–334.
- Engel, Ulrich (³1996a, ¹1988): *Deutsche Grammatik*. Heidelberg: Julius Groos.
- Engel, Ulrich (1996b): Semantische Relatoren. Ein Entwurf für künftige Valenzwörterbücher. In: Weber, Nico (Hg.): *Semantik, Lexikographie und Computeranwendungen*. Tübingen: Niemeyer, 223–236.
- Engel, Ulrich (1995): Tiefenkasus in der Valenzgrammatik. In: Eichinger, Ludwig / Eroms, Hans-Werner (Hg.): *Dependenz und Valenz*. Hamburg: Buske, 53–65.
- Mirazo Balsa, Mónica (2014): Überlegungen und Vorschläge zur Strukturierung und Darstellung lexikographischer Information in kontrastiven Online-Wörterbüchern. In: Mann, Michael (Hg.): *Digitale Lexikographie. Ein- und mehrsprachige elektronische Wörterbücher mit Deutsch: aktuelle Entwicklungen und Analysen*. Hildesheim / Zürich / New York: Olms, 133–154.
- Solla, Miguel Anxo / Gómez, Xavier (2015): Galnet: o WordNet do galego. Aplicacións lexicolóxicas e terminolóxicas. In: *Revista Galega de Filoloxía* 16, 169–201.
- Vendler, Zeno (1967): *Linguistics in Philosophy*. New York: Cornell University Press.

Wörterbücher und Ressourcen

- DCVVEA = *Diccionario contrastivo de valencias verbales español-alemán*. <https://gramatica.usc.es/proxectos/valencia/?lang=es>
- E-VALBU = *Das elektronische Valenzwörterbuch deutscher Verben*. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/evalbu/index.html>
- MultiGenera = *Generación multilingüe de estructuras argumentales del sustantivo y automatización de extracción de datos sintáctico-semánticos*. <https://multigenera.wordpress.com/>
- PORTLEX: *Diccionario multilingüe de la frase nominal*. <http://portlex.es/>
<https://diccionarioportlex.wordpress.com/>

Anhang 1

Nicht Standardäquivalenten	Beispiel		Notierung (N)	N vermittelt Y
NSA ¹ : UM (unveränderliches Mehrwortlexem)	ANMELDEN dt	sp DAR DE BAJA	Kontrastive syntaktische Valenz (KSV): die Valenz lässt sich aus der Wechselwirkung aller Bestandteile erschließen. Die Summe der Bedeutung der einzelnen Bestandteile trägt nicht zur Wiedergabe des ganzen Ausdrucks bei. Das Vorkommen des Verbs als Simplex in einer dem Mehrwortlexem ähnlichen Bedeutung ist ausgeschlossen. N1: Ausschließlich im Lemmafeld.	Äquivalenz
NSA ^{2a} : VMEV (veränderliches Mehrwortlexem mit Einheit in der Funktion einer Ergänzung)	GELTEN	ESTAR + {EN VIGOR}	KSV: Das Verb legt die Argumentstruktur fest. Die Äquivalenz ergibt sich aus der Summe der Bedeutungen. N2:	
			Lemma VERB + {Einheit}	Summe der Bedeutung mit Widerspiegelung im Satzbauplan
			Semantik relationale Bedeutung; kategoriale Bedeutung {Einheit}	{...}: restringiert
			Beispiel Ohne gesonderte Kennzeichnung	Obligatorische Ergänzung
NSA ^{2b} : VMEV NSA ²ⁿ : VMEV				
NSA ³ : VMEA (veränderliches Mehrwortlexem mit Einheit in der Funktion einer Angabe)	EILEN	IR+ DEPRISA	KSV: Die Äquivalenz ergibt sich aus der Summe der Bedeutungen. Ohne Widerspiegelung im Satzbauplan	



U. Engel, M. Dominquez (im Stehen) und G. Paredes
Nach Arbeitssitzungen zur Entwicklung des Valenzlexikons Deutsch-Spanisch; Heppenheim

Photo: Privat